

Leistungskonzeption des SVV

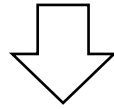
– Jugendförderung von der Basis bis zur Spitze –

Ausgangssituation:

- In den letzten fünf Jahren ist die Zahl der Kinder- und Jugendlichen im organisierten Vereinssport laut einer Studie im DOSB (Stand 2016) um 17% zurückgegangen.
- Das Freizeitverhalten von Kindern und Jugendlichen hat sich massiv geändert. Kinder und Jugendliche können auf vielfältige konkurrierende Freizeitangebote zurückgreifen. Im Vordergrund steht dabei eher der Konsum möglichst verschiedener Angebote als das gemeinsame Erleben und Lernen in einem Team. Dabei verhindert vor allem die individualisierte, medienzentrierte Freizeitgestaltung die Ausbildung wichtiger Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Konflikt-, Kommunikationsfähigkeit und Frustrationstoleranz.
- Der demographische Wandel ist im Saarland besonders zu spüren. Laut einer Statistik des Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung ist die Bevölkerungszahl im Saarland ständig rückläufig entgegen dem Bundestrend (außer einigen ostdeutschen Bundesländern). Im Zuge des Strukturwandels sind viele Menschen abgewandert wegen fehlender Angebote auf dem Arbeitsmarkt.
- Die Bildungspolitischen Veränderungen im Saarland mit der Einführung von G 8 erschweren Kindern und Jugendlichen den Zugang zum nachmittäglichen Vereinssport. Die Reduzierung von G 9 auf G 8 erfordert die Verschiebung der Unterrichtszeit in den Nachmittag, so dass die Schüler/innen von G 8 Gymnasien kaum noch die Sportstunden der Vereine in Anspruch nehmen können. Ganztagschulen oder Gemeinschaftsschulen mit Nachmittagsbetreuung lassen den Kindern und Jugendlichen kaum Raum zur aktiven Freizeitgestaltung. Die Schüler/innen kehren oft erst gegen 18.00 Uhr von der Schule heim und möchten dann lieber zu Hause bleiben oder sich mit Freunden treffen, als ein Vereinstraining zu besuchen.
- Die wettkampforientierte Ausrichtung von Vereinen ist stark zurückgegangen. Weniger Kinder und damit weniger Mannschaften nehmen an einem Spielbetrieb teil. Viele kleine Vereine sind weder personell (Trainer/Betreuer), noch finanziell oder auch infrastrukturell (Zugriff auf Sporthallen) in der Lage, einen notwendigen Rahmen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen dauerhaft zu gewährleisten.

- Es gibt zu wenig ausgebildete Trainer im Nachwuchsbereich im Saarland. Um den Bedarf an Trainern für eine erfolgreiche Jugendarbeit zu decken, sind erhebliche Anstrengungen in der Zukunft notwendig, qualifizierte Trainer auszubilden, fortzubilden und fachlich untereinander in Austausch zu bringen.
- Leistungssportliche Vereine fokussieren sich auf kurzfristige Erfolge und streben eine zu frühe Spezialisierung der Spieler/innen an, statt eine langfristige, vielseitige motorische Grundausbildung der Spieler/innen anzuvisieren.
- In der Vergangenheit haben sich leistungsstrebende Vereine Talente im Alter von 10/12 Jahren gegenseitig abgeworben. In der Folge sahen immer weniger Vereine einen Sinn darin, Kinder und Jugendliche im Volleyball auszubilden bzw. für den Auswahlkader abzustellen. Die Ausbildungsarbeit muss sich für den abgebenden Verein auch lohnen.
- Die Auswahltrainer im Saarland kommen oft aus leistungsstarken Vereinen und lenken leistungsstarke Spieler/innen in ihre eigenen Heimatvereine. Das hat in der Vergangenheit das Vertrauen der Basisvereine in die Ausbildungsarbeit talentierter Spieler/innen im SVV empfindlich gestört. Die Auswahltrainer sollen in Zukunft vor allem die Kommunikation zwischen Auswahltrainern, Heimtrainern, Elternhaus und Spielern hinsichtlich der möglichen Entwicklungsperspektive der Spieler besprechen, planen und begleiten.
- Die fehlende systematische Beschäftigung mit Fragen der Talentidentifikation bzw. -entwicklung hat dazu geführt, dass die Verantwortung für die Talentfindung überwiegend in der Hand der Vereine gelegen hat, die aufgefordert wurden, ihre Talente zu Sichtungslerngängen des SVV zu senden. Die Talentfindung war somit weniger gelenkt, als mehr oder weniger dem Zufall überlassen.
- Die geographische Nähe der Vereine im Saarland hat Vor- und Nachteile. Einerseits schöpfen die Vereine die kurzen Anfahrtswege zu Trainingsorten nicht aus, andererseits werben sich leistungsstarke Vereine gegenseitig Talente ab.
- In den Ballungsräumen im Saarland (wie z.B. in Saarbrücken) gibt es zu wenige Vereine, die Jugendarbeit im Volleyball betreiben. Somit dezimiert sich die Auswahl talentierter Kinder und Jugendlichen um ein Vielfaches.

Insgesamt ist die Auswahl volleyballspielender Kinder und Jugendlichen zu gering, um langfristige Erfolge im Spitzensport (1./2. BL) zu erzielen.

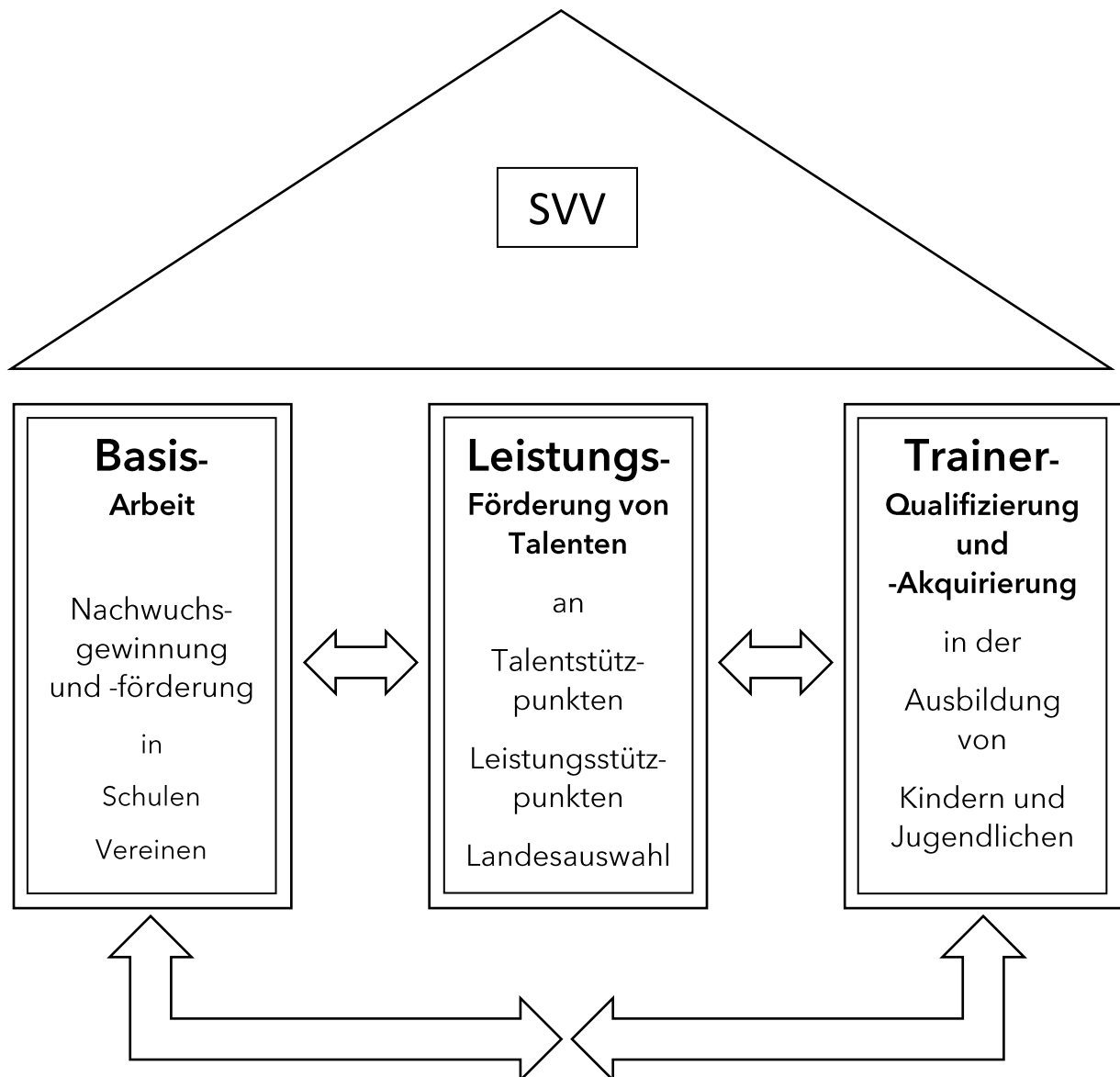


Daraus ergeben sich bestimmte Forderungen an das Konzept:

1. Steuerung einer quantitativ und qualitativ verbesserten Jugendarbeit im SVV.
2. Schaffung transparenter Strukturen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Talenten oder leistungssportorientierter Motivation.
3. Qualifizierung und Akquirierung von Trainern und Betreuern in der sportlichen Ausbildung von Kindern und Jugendlichen.

Somit ergeben sich drei tragende Säulen des Konzeptes, die im Besonderen in den Fokus zu rücken sind:

Tragende Säulen des Konzeptes



Das Förderkonzept des SVV basiert auf drei Säulen:

Basisarbeit, Leistungsförderung, Akquirierung und Qualifizierung von Trainern.

Diese drei Säulen sind gleichwertig zu sehen und unabdingbar miteinander verbunden. Die beiden äußeren Säulen (Basis und Trainer) tragen das Konzept, die innere Säule (Leistungsförderung) kann ohne ausreichende Basisarbeit bzw. Trainerqualifizierung nicht entwickelt werden.

In der Zukunft müssen viele Anstrengungen unternommen werden, die Koordination und Steuerung dieser drei Säulen zu initiieren, zu intensivieren und zu evaluieren.

Nachwuchsgewinnung und Nachwuchsförderung der Basis

Das **Vereinstraining** ist nach wie vor **das wichtigste Element** in der Nachwuchsarbeit. Basisvereine mit intensiver Jugendarbeit beginnen ihre Nachwuchsarbeit bereits im Grundschulalter, teilweise im Kindergartenalter mit Angeboten wie Kinderturnen bzw. Miniballschule, um die Kinder frühzeitig an den Verein zu binden bzw. mit der Sportart Volleyball vertraut zu machen.

Zu diesem Ergebnis führte ein vom SVV ins Leben gerufenes Kreativ-Wochenende in 2016 zur Erarbeitung eines Jugendförderkonzeptes. Demnach sind viele Vereine auf der Suche nach geeigneten Trainern und Betreuern, die in den Morgenstunden oder am Nachmittag entsprechende Sportangebote für Kinder und Jugendliche in Schulen oder Vereinen offerieren können. Die Vereinsarbeit ist hauptsächlich ehrenamtlich strukturiert. Hauptamtliche Trainer kann sich zurzeit nur ein Verein leisten.

Da nur ein kleiner Personenkreis am Morgen bzw. frühen Nachmittag ehrenamtlich Kinder und Jugendliche in Schulen oder Vereinen trainieren bzw. betreuen kann, ist die „School Tour“ an Grundschulen ein optimales Instrument, um Kinder der 3./4. Klasse für die Sportart Volleyball zu begeistern.

Die „School Tour“ ist ein vom SVV initiiertes **Grundschul-Minivolleyball-Cup** (Pilotierung am 25.01.2017 in St. Wendel durch den TV Bliesen) der vom Ministerium für Sport und Kultur als offizieller regionaler Schulwettbewerb ausgeschrieben wird. Vereine oder Schulen können sich für die Ausrichtung einer „School Tour Station“ bewerben und werden erstmals 2019 finanziell und

organisatorisch vom SVV und Partner/Sponsoren durch Plakate, Flyer und Präsente unterstützt (offiziell „IKK Volleyball School Tour“).

Durch diese Maßnahme können Vereine ihre Zusammenarbeit mit Schulen intensivieren und ihre Nachwuchsgewinnung ausbauen.

Am Volleyball interessierte Kinder sollen so den Weg in Vereine finden, die regelmäßig ein interessantes Training, ein attraktives Wettkampfprogramm und ein erweitertes Freizeitangebot organisieren können. Ohne dieses entsprechende Angebot wird das Kind den Verein schnell wieder verlassen und sich einer anderen Sportart oder Freizeitbeschäftigung widmen.

Zukünftig sollten gezielte Talentsichtungen schon im Grundschulalter starten, um Kinder einer bestimmten Sportart nach individuellem Talent zuzuführen und an den Vereinssport heranzuführen.

Gleichzeitig werden **Grundschullehrer** durch entsprechende **Fortbildungsveranstaltungen** für die Grundausbildung qualifiziert und erhalten Trainings- und Wettkampfmateriale, Handreichungen und Bilder zu den Grundtechniken und organisatorische Hinweise. Die Fortbildungsveranstaltungen werden vom Schul-Koordinator des SVV nach Absprache mit dem LPM angeboten und durchgeführt.

Der SVV unterstützt die Basisvereine über die Traineraus- und Fortbildung. Die **Fortbildungsreihe „Basisfähigkeiten“** ist auf die Ausbildung von Kindern und Jugendlichen zugeschnitten und wird 2019 fortgesetzt.

Außerdem werden Basisvereine mit ausgezeichneter Nachwuchsarbeit durch den SVV durch ein sogenanntes **„Bonus-System, Wir fördern Euch“** unterstützt und prämiert.

Vereine mit intensiver Nachwuchsarbeit weisen mit Hilfe eines Formblattes ihre Aktivitäten zur Nachwuchsförderung bis zum 30. Juni eines jeden Spieljahres nach und erhalten Bonuspunkte für ihre Aktivitäten. Die drei Vereine mit den meisten Bonuspunkten erhalten eine finanzielle Unterstützung des SVV für ihre Jugendarbeit und werden öffentlich beim Pokalfinale oder einem anderen wichtigen Event prämiert. Mit der neuen Datenverarbeitungssoftware Phoenix ist ein Datenabgleich leicht vorzunehmen. (siehe Formblatt)

Die **Einführung einer Mini-Volleyball-Spielrunde** soll die spielerischen Fähigkeiten vor allem der Grundschulkinder (U11) weiterentwickeln. Spiel, Spaß und erste Erfahrungen mit der Sportart Volleyball stehen klar im Vordergrund. Vereinfachte Spielregeln nach dem Motto: „Spielen, Fangen, Spielen“ sollen den Zugang zur technisch anspruchsvollen Sportart erleichtern. Kinder, die an der „School Tour“ teilgenommen und an der Sportart Gefallen gefunden haben, können in der kleinen Spielreihe ihre Fähigkeiten weiterentwickeln und an einen Verein gebunden werden.

Kinder und Jugendliche, die sich schon einem Verein angeschlossen haben, können ihre technischen und taktischen Fähigkeiten in sogenannten **Jugendspielrunden** entwickeln und festigen. Der Jugendausschuss des SVV bietet männlichen und weiblichen Mannschaften von der U 12, U 13, U 14, U 15, U 16, U 18 bis zur U20 die Möglichkeit, an regionalen Spielrunden (mit vier bis sechs Mannschaften) teilzunehmen. An einem Spieltag spielen immer mehrere Mannschaften gegeneinander, damit möglichst viele Kinder und Jugendliche Wettkampferfahrungen sammeln. Am Ende einer Spielrunde werden die Meister der Kleinfeldrunden (U 12, U 13, U 14, U 15) mit Urkunden durch den betreuenden Klassenleiter geehrt. Die Meister der U 16, U 18 und U 20 werden am Ende der Saison mit einem Volleyball und einer Urkunde öffentlich im Rahmen der Spielklassenversammlung prämiert. Die Spieltage mit mehreren Mannschaften sollten nach Möglichkeit in Sporthallen mit zwei Spielfeldern ausgetragen werden, damit sich die Spieltage nicht zu sehr in die Länge ziehen. Hier gilt es in Zukunft nach innovativen Möglichkeiten der Austragung zu suchen, um Spieler/innen, Trainer/innen und Eltern für weitere Teilnahmen an Spielrunden zu motivieren.

Darüber hinaus können leistungsambitionierte Nachwuchsmannschaften an **Saarlandmeisterschaften** teilnehmen und erhalten so die Möglichkeit, sich für überregionale Meisterschaften oder deutsche Meisterschaften zu qualifizieren.

Der SVV unterstützt auch den Wettbewerb der Schulen „Jugend trainiert für Olympia“. Bei diesem Wettbewerb sollen sich Kinder frühzeitig für eine Sportart begeistern. **Die Gewinner des Wettbewerbes WK IV** der Sportart Volleyball erhalten erstmals 2019 einen **Zuschuss von 200 Euro** für die Teilnahme an den Deutschen Schulmeisterschaften in Bad Blankenburg. Die Veranstaltung wird zwar bezuschusst, allerdings müssen die qualifizierten Schulen den überwiegenden Teil der Kosten (850 Euro plus Fahrtkosten) selbst tragen. Durch diesen **Förderbeitrag des SVV** soll sichergestellt werden, dass saarländische Schulmeister an der Veranstaltung teilnehmen können.

Zudem organisiert der SVV beim Wettbewerb der Schulen „Jugend trainiert für Olympia“ Wettbewerbe im **Beachvolleyball für die WK III** und in diesem Jahr **erstmals für die WK IV**. Der SVV ist in diesen Wettbewerben Vorreiter im DVV und möchte so das Interesse für das Volley-Spielen im Sand frühzeitig fördern. Der Wettbewerb endet auf Landesebene. Nur die Sieger der WK II qualifizieren sich im Beachvolleyball für die Deutschen Schulmeisterschaften in Berlin.

Eine weitere **Neuerung in diesem Wettbewerb ist ein zentraler Finaltag für alle Wettkampfklassen an einem Ort** außer der WK II. Die Teilnehmer können ihr technisches und taktisches Können so einem breiteren Publikum präsentieren, die Leistungen werden aner kennend honoriert. Der Wettkampfcharakter soll besondere Eindrücke hinterlassen und nachhaltig die Motivation für die Ausübung der Sportart wecken und sichern. Außerdem können Kadertrainer Spieler/innen für Auswahlmannschaften vormerken, einladen oder sogar sichten.

Trainerqualifizierung und Akquirierung

Neben der Entwicklung und Unterstützung des Vereinssports und des Schulsports zur Bildung einer breiten Basis, soll die Trainerqualifizierung und Akquirierung stark forciert werden.

Viele ehrenamtliche Trainer finden nicht die Zeit, an Qualifizierungsmaßnahmen oder Fortbildungsveranstaltungen teilzunehmen, da sie oft verschiedene Funktionen in ihren Vereinen gleichzeitig erfüllen, nämlich Trainer, Spieler, Schiedsrichter und Vorstandsmitglied.

Der SVV bietet deshalb eine **dezentrale Trainerausbildung** bzw. Trainerfortbildung für Vereine an. Unter dem Motto **„Wir kommen zu Euch“** können sich Vereine mit dem Lehrwart des SVV in Verbindung setzen und Termine zur Trainerqualifizierung in ihrem Heimatort ausmachen.

Die Fortbildungsreihe „Wir wollen es wissen“ ist eine praxisnahe, erlebnisorientierte Fortbildung speziell für Jugendtrainer zwischen 15-25 Jahren. Die im Jugendbereich geforderten Basisfähigkeiten stehen dabei im Vordergrund. Im Jahr 2017 wurden zwei Fortbildungen mit dem Thema „Beinarbeit und „Wahrnehmung“ angeboten und sehr begrüßt. Die in 2018 angebotenen Fortbildungen mussten leider aufgrund der geringen Nachfrage entfallen. Die entfallenen Fortbildungen werden 2019 erneut in Erwägung gezogen.

Der SVV plant für die Zukunft Hospitationen bei Jugendnationaltrainern des DVV für sogenannte Trainerexperten unter dem Motto **„Wir orientieren uns neu“**. Leistungsmotivierte Jugendtrainer im SVV sollen so neuen Input für ihre Trainingsarbeit vor Ort erhalten und für die Zukunft motiviert werden.

Durch die **Schülermentoren-Ausbildung beim LSVS** (D-Trainer) erhalten junge Erwachsene einen ersten Zugang zu einer Trainerausbildung. Als Motivation zu einer weiteren Trainerqualifizierung werden 10 Lerneinheiten auf eine anschließende C-Trainerausbildung anerkannt.

Zukünftig wird der SVV **erfolgreiche Jugendtrainer öffentlich** bei einem wichtigen Event des SVV wie z.B. beim Pokalfinale **prämiieren** und mit einem Präsent) belohnen. Denkbar wäre auch den **Newcomer des Jahres** zu küren oder ein Spotlight für Nachwuchstrainer auf der neuen Homepage zu installieren.

Die **neue Homepage** soll Nachwuchstrainer und Trainerexperten mit **Trainerhandreichungen, Übungsformen und Spielesammlungen** fachmännisch versorgen und außerdem eine **Plattform zum Austausch von Trainern** untereinander schaffen (Trainertalk).

Der SVV bietet nach wie vor eine **klassische C/B-Trainerausbildung/Fortbildung für Halle und Beach** an.

Die C-Trainerausbildung umfasst dabei 120 Lerneinheiten, den Nachweis eines Erste-Hilfe-Lehrganges und eine D-Schiedsrichter-Lizenz. Die C-Lizenz erfordert eine fachmethodische Lehrprobe, eine schriftliche und mündliche Prüfung.

Die B-Trainerausbildung umfasst 60 Lerneinheiten und setzt die Erlangung der C-Lizenz voraus. Die B-Trainerlizenz wird analog zur C-Lizenz erworben.

Leistungsförderung von Talenten

Eine breite und dauerhafte Basisarbeit in den Schulen und Vereinen ist die Voraussetzung für die Ausbildung einer Leistungsspitze. Die Leistungsorientierung lässt sich am Erfolg messen. Deshalb muss es Ziel der Jugendförderung sein, die sportlichen Leistungen der Spieler, Mannschaften und Vereine im SVV zu steigern.

Sportlicher Erfolg zeigt sich in:

1. Erfolgreiche überregionale Platzierungen mit den Vereins- und SVV-Auswahlmannschaften, sowohl in der Halle als auch im Beach.

- **Mehrfache Teilnahmen an Deutschen Meisterschaften im Nachwuchsbereich in der Halle (Zeitraum 2001 bis 2018):**

TV Lebach (weiblich), TV Bliesen (männlich), TV Düppenweiler (weiblich), SSC Freisen (weiblich).

- **Vordere Platzierungen (1-10) bei Deutschen Nachwuchsmeisterschaften im Beachvolleyball:**

Moritz Reichert (TV Bliesen), Doreen Werth (SSC Freisen), Alisa Zimmer (TV Lebach), Svenja Zapp (TV Lebach) Leonie Dewes (SSC Freisen), Kim Schwan (SSC Freisen), Paula Finkler (TV Wiesbach).

- **Platzierungen der Auswahlmannschaften der Auswahlkader bei Deutschen Meisterschaften/Bundespokalen (1993 bis 2018:**

- 6. Platz weiblich beim B2-Pokal (6/14), U17 in 2008
- 7. Platz männlich beim B2-Pokal (7/14), U19 in 2012
- 3. Platz weiblich beim C1-Pokal (3/9), U15 in 2010
- 3. Platz männlich beim C1-Pokal (3/9), U16 in 2010
- 3. Platz männlich beim B1-Pokal (3/9), U 17 in 2011

2. Zugehörigkeit zu Mannschaften der Regionalligen, Dritten Ligen und Bundesligen.

Regionalliga	Dritte Liga	2. Bundesliga
VSG Saarlouis (w)	TV Lebach (w)	TV Holz (w)
	SSC Freisen (w)	
	TV Bliesen (m)	

3. Zugehörigkeit zur Nationalmannschaft, sowohl in der Halle/Beach:

Moritz Reichert, Jahrgang 1995, (Armin Dewes Jahrgang 1979, Gudula Staub Jahrgang 1968)

Talent- und Leistungsstützpunkte:

Durch die Einberufung spezieller **Talent- und Leistungsstützpunkte** im Januar 2018 möchte der SVV leistungsmotivierte und in der Nachwuchsarbeit ambitionierte Vereine im Besonderen fördern.

Im Juni 2017 wurden Leistungskriterien und Forderungen erarbeitet und auf der Homepage des SVV veröffentlicht.

Die geforderten Leistungskriterien sollen die leistungsorientierte Jugendarbeit mit hoher Qualität vergrößern und leistungsorientierte Spieler/innen entwickeln und fördern, Schulkooperationen initiieren und betreuen, motivierte und zertifizierte Jugendtrainer und Lizenztrainer aus- und fortbilden, die aktive Mitarbeit in Gremien des SVV einfordern, saarländische Nachwuchstalente in höheren aktiven Mannschaften integrieren und transparente Strukturen beim Sichten und Fördern von Talenten und Vereinen schaffen.

Leistungskriterien und Forderungen an Leistungs- und Talentstützpunkte:

Leistungsstützpunkte	Talentstützpunkte
- durchgängige Meldung von Jugendmannschaften (U12-U20) - Regelmäßige Teilnahmen an SW-Meisterschaften, sowohl Kleinfeld (U13/U14), als auch im Großfeld (U16-20) - mind. drei Trainingseinheiten/Woche - Athletiktraining einmal/Woche - mind. drei Aktiven-Mannschaften (davon eine in der 3. Liga und höher und eine in der VL und höher) - mind. drei Lizenztrainer (ein A-, zwei B- oder C-Trainer) - ein hauptamtlicher Stützpunkttrainer (20 Wochenstunden als Ansprechpartner für SVV) - mind. zwei Schulkooperationen im Umfang von 2 STD/Woche - aktive Mitarbeit und Unterstützung in Gremien des SVV (Jugend-, Sport-, Lehrausschuss) - Regelmäßige Bewerbung um Ausrichtung von SVV-Veranstaltungen (SM-, SW-Meisterschaft, School-Cup, Pokal)	- durchgängige Meldung von Jugendmannschaften (U12-U20), mind. zwei Kleinfeldmannschaften und zwei Großfeldmannschaften. - mind. zwei Trainingseinheiten/Woche - mind. zwei Aktiven-Mannschaften, davon eine in der Landesliga und höher - mind. zwei Lizenztrainer (ein B-, ein C-Trainer und weitere zertifizierte Jugendtrainer) - mind. eine Schulkooperation im Umfang von 2 STD/Woche - aktive Mitarbeit und Unterstützung in Gremien des SVV (Jugend-, Sport-, Lehrausschuss)
Forderungen	Forderungen
- verpflichtender Jahresbericht über die sportliche Entwicklung der Jugendarbeit - Vergabe des Gütesiegels „Saarländischer Leistungsstützpunkt“ für die Dauer von 4 Jahren - zweckgebundene finanzielle Unterstützung (Trainerhonorare, Trainingsmaterialien, Wegfall von Ausbildungskosten, 1500 Euro/Jahr) - personelle Unterstützung von Trainerlehrgängen oder Kadermaßnahmen - Einrichtung einer/zwei Stützpunktmannschaften mit wählbarem Sonderspielrecht	- verpflichtender Jahresbericht über die sportliche Entwicklung der Jugendarbeit - Vergabe des Gütesiegels „Saarländischer Talentstützpunkt“ für die Dauer von 4 Jahren - zweckgebundene finanzielle Unterstützung (Trainerhonorare, Trainingsmaterialien, Wegfall von Ausbildungskosten, 500 Euro/Jahr) - personelle Unterstützung von Trainerlehrgängen oder Kadermaßnahmen vor Ort

Nach einer Bewerbungsfrist, einer Präsentation und einer Überprüfung der Kriterien wurden insgesamt vier Talentstützpunkte und zwei Leistungsstützpunkte standortmäßig im September 2017 in Saarbrücken bestimmt:

Talentstützpunkte: ★

TV Düppenweiler, DJK Saarbrücken-Rastpfuhl, SSC Freisen, TV Wiesbach.

Die Talentstützpunkte wurden im Januar 2018 feierlich im Rahmen einer SM U18 weiblich in Freisen berufen mit der Übergabe einer Urkunde, einem Präsent und einem digitalen Siegel „Talentstützpunkt 2018/2019“.

Leistungsstützpunkte: ★

TV Bliesen (Herren), TV Holz (Frauen)



<https://www.saarland.de/9684.htm>, Stand: 03.02.19

Die Einberufung der Leistungsstützpunkte wurde aufgrund der Haushaltslage des SVV und LSVS bis auf Weiteres vertagt.

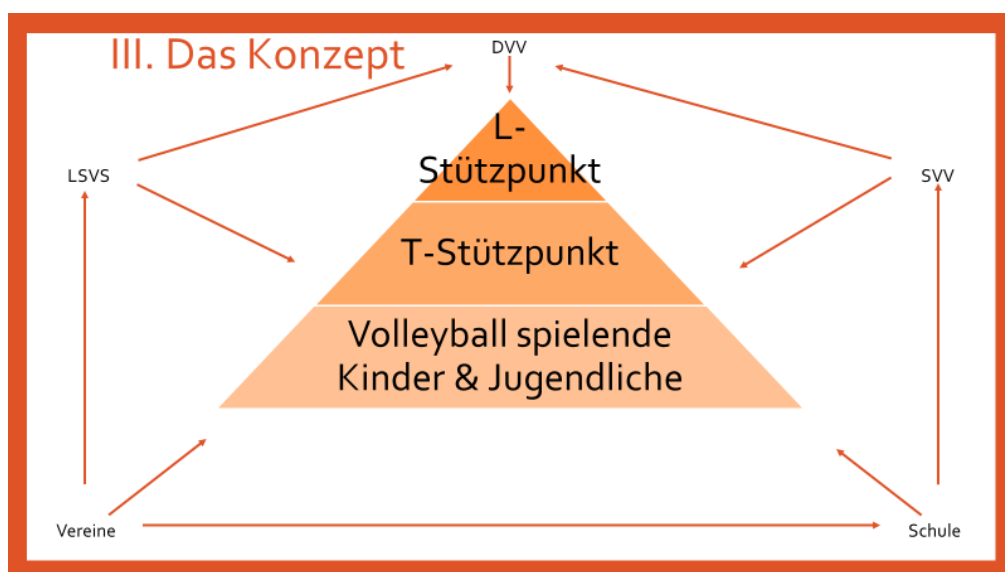
Die Standortbestimmung der Stützpunkte ist vorerst ein Pilotprojekt über einen Zeitraum von vier Jahren. Nach vier Jahren erfolgt eine Evaluation des gewählten Stützpunktes und eine erneute Ausschreibung.

Der SVV unterstützt die Talentstützpunkte jeweils mit einem Leistungspaket von insgesamt 500 Euro, die Leistungsstützpunkte jeweils mit 1500 Euro. Aufgrund der Haushaltssperre im SVV wurden die Fördergelder für die Stützpunkte zurückbehalten und müssen zu einem späteren Zeitpunkt in Fluss gebracht werden.

Talent- und Leistungsstützpunkte müssen einen Jahresbericht zum Nachweis ihrer erfolgreichen Jugendarbeit dem SVV jeweils zu Saisonende (30. Juni) vorlegen. Dabei wird darauf geachtet, dass Talent- und Leistungsstützpunkte ihre Leistungskriterien erfüllen. Die Kontrolle obliegt einem Gremium aus dem Sportausschussvorsitzenden, dem Jugendausschussvorsitzenden und einem Mitglied des Vorstandes im Präsidium.

Talent- und Leistungsstützpunkte sind ausgewählte Orte, an denen ein oder mehrere Vereine nach vorgegebenen Leistungskriterien den Volleyballnachwuchs fördern und in Leistungsmannschaften entwickeln. Die Vereine vor Ort arbeiten autark, sind unabhängig vom Verband, werden aber in ihrer Arbeit vom SVV mit finanziellen, materiellen und personellen Mitteln unterstützt.

Die Stützpunkte sollen langfristig **untereinander vernetzt werden**, um positive Synergieeffekte zu erzeugen, sprich um eine Qualitätssteigerung im Nachwuchsbereich zu erreichen. Zukünftig sind dazu Jahrestreffen der Stützpunkte mit Turnieren und Trainerfortbildungen geplant. Dabei sollen **Kadertrainer als Multiplikatoren fungieren und dezentrale Sichtungen und Kadertraining an den Stützpunkten durchführen.**



Kaderarbeit

Die Landeskader werden durch **zentrale und dezentrale Sichtungen** von Nachwuchssportlern durch die Kadertrainer des SVV bestimmt. Die Landeskader trainieren in der Regel mindestens zwei Mal im Monat in Saarbrücken an der Hermann Neuberger Sportschule. Darüber hinaus finden noch Wochenendlehrgänge statt, um die jugendlichen Nachwuchssportler/innen an die Wettkampfbelastungen bei Deutschen Meisterschaften heranzuführen.

Die Trainingshäufigkeit variiert je nach Wettkampfphase der Kadernmannschaft. In der Vorbereitung auf den jeweiligen Zielwettkampf der Kadernmannschaft (Bundespokal, Deutsche Meisterschaften der Auswahlteams der Bundesländer) erhöhen sich die Trainingsdichte und Trainingsintensität in Absprache und Planung mit den Kadertrainern.

Die erste zentrale Sichtung von Nachwuchsspielern/innen organisiert der Sportausschuss mit seinen Vorsitzenden, allen Kadertrainern und dem Schulkoordinator. Dabei werden Mädchen und Jungen im Alter von 11/12 Jahren (U13/U14) zu einem Sichtungslehrgang eingeladen und an einem Wochenende sportmotorischer, koordinativer und technisch/taktischer Tests unterzogen. Ebenso werden persönliche und anthropometrische Daten erfasst. Die Spielfähigkeit wird im Kleinfeld und Großfeld in Turnierform erfasst.

Durch **jährliche dezentrale Nachsichtungen** (an Stützpunkten, bei Schulmeisterschaften, bei Jugendmeisterschaften) soll verhindert werden, dass Talente übersehen werden, die nicht von den Vereinen zu einem zentralen Sichtungslehrgang gesandt wurden. Die Talentfindung von Nachwuchssportlern/innen ist somit nicht mit der ersten Sichtung abgeschlossen, sondern ständig im Fluss und kann gezielt vom SVV gelenkt werden.

Die Kadertrainer werden vom Sportausschuss des SVV ernannt und sind ausschließlich Honorartrainer. Sie müssen mindestens eine B-Trainer-Lizenz „Leistungssport im Volleyball“ nachweisen oder ein abgeschlossenes Studium der Sportwissenschaft oder ein Diplom als Sportlehrer vorweisen. Sie müssen über eine solide Fachkompetenz in der Sportart Volleyball verfügen, medizinische Kenntnisse (1. Hilfe Nachweis, adäquate Erstversorgung von Sportverletzungen, Trainingsprophylaxe) erbringen, Kommunikations- und Konfliktlösungskompetenz mitbringen, ganzheitliche pädagogische Betreuung von Spieler/innen in Training und Wettkampf garantieren, die Dokumentation der Trainingsplanung, Analyse und Kontrolle regelmäßig durchführen und vorlegen, ein polizeiliches Führungszeugnis sowie eine Ehrenamtsverpflichtung vorlegen. Darüber hinaus sollten sie eine erfolgreiche Trainerarbeit mit Kindern und Jugendlichen und sportliche Erfolge im Leistungssport mit Erwachsenen nachweisen, sowie Kenntnisse über die motorische und psycho-soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und Kenntnisse über sportartübergreifendes Verständnis von Talentsichtung und Talententwicklung mitbringen. Organisationsgeschick und Erfahrungen in Informations- und Wissensmanagement und modernen Medien

sind von Vorteil. Die Kadertrainer sind gehalten als Team zu arbeiten und sind dem Ehrenkodex verpflichtet. Sie achten die Persönlichkeit und Würde des Kindes oder Jugendlichen, schaffen gerechte Rahmenbedingungen für sportliche und außersportliche Angebote, übernehmen eine Vorbildfunktion im Kampf gegen Doping und Medikamentenmissbrauch, üben keine Form von physischer, psychischer oder sexueller Gewalt aus und erziehen Kinder und Jugendliche zu fairem und respektvollen Verhalten innerhalb und außerhalb der sportlichen Angebote. Sie beachten die Vorgaben der Aufsichtspflicht.

Das Vertrauen der Basisvereine in die Kaderarbeit des SVV soll positiv durch ein sogenanntes „**Entwicklungsgespräch**“ beeinflusst werden. Dabei entscheiden betroffene Kaderspieler/innen, die Eltern oder Erziehungsberechtigten gemeinsam mit einem Nachwuchskoordinator (Kadertrainer) und eventuell dem Heimtrainer über einen wirkungsvolleren Standort (Doppelspielrecht, zusätzliches Training an einem Stützpunkt, Vereinswechsel). Vor- und Nachteile, Chancen und Risiken sollen dabei objektiv abgewogen werden. Das Entwicklungsgespräch wird anhand eines Formblattes durch einen unabhängigen Protokollführer (Mitglied des Vorstandes des Präsidiums) aufgezeichnet. Dabei wird die aktuelle Situation des Kaderspielers/in, die Leistungsbewertung, eventuelle Unterstützungsmaßnahmen und Vereinbarungen festgehalten und später allen Beteiligten als Kopie ausgehändigt.

Kaderspieler/innen werden als Talente bei zentralen und dezentralen Sichtungen des SVV durch Kadertrainer/innen identifiziert und zu Trainingseinheiten und Lehrgängen des SVV eingeladen. Sie erfüllen die allgemeinen Sichtungskriterien (Springen, Werfen, Sprinten) und nach Möglichkeit bestimmte anthropometrische Voraussetzungen (finale Körpergröße, Körperproportionen, Körpergewicht). Sie haben Freude am Spiel mit dem Ball, verfügen über eine hohe Lernfähigkeit (Auffassungsgabe, Beobachtungsfähigkeit, Konzentrationsfähigkeit, Kreativität und Spielintelligenz), sie sind leistungsbereit und erfreuen sich am Wettkampf und bringen Erfahrungen im Umgang mit dem Ball mit (Einschätzung von Ballflugkurven und Einnahme der Körperposition zum anfliegenden Ball).

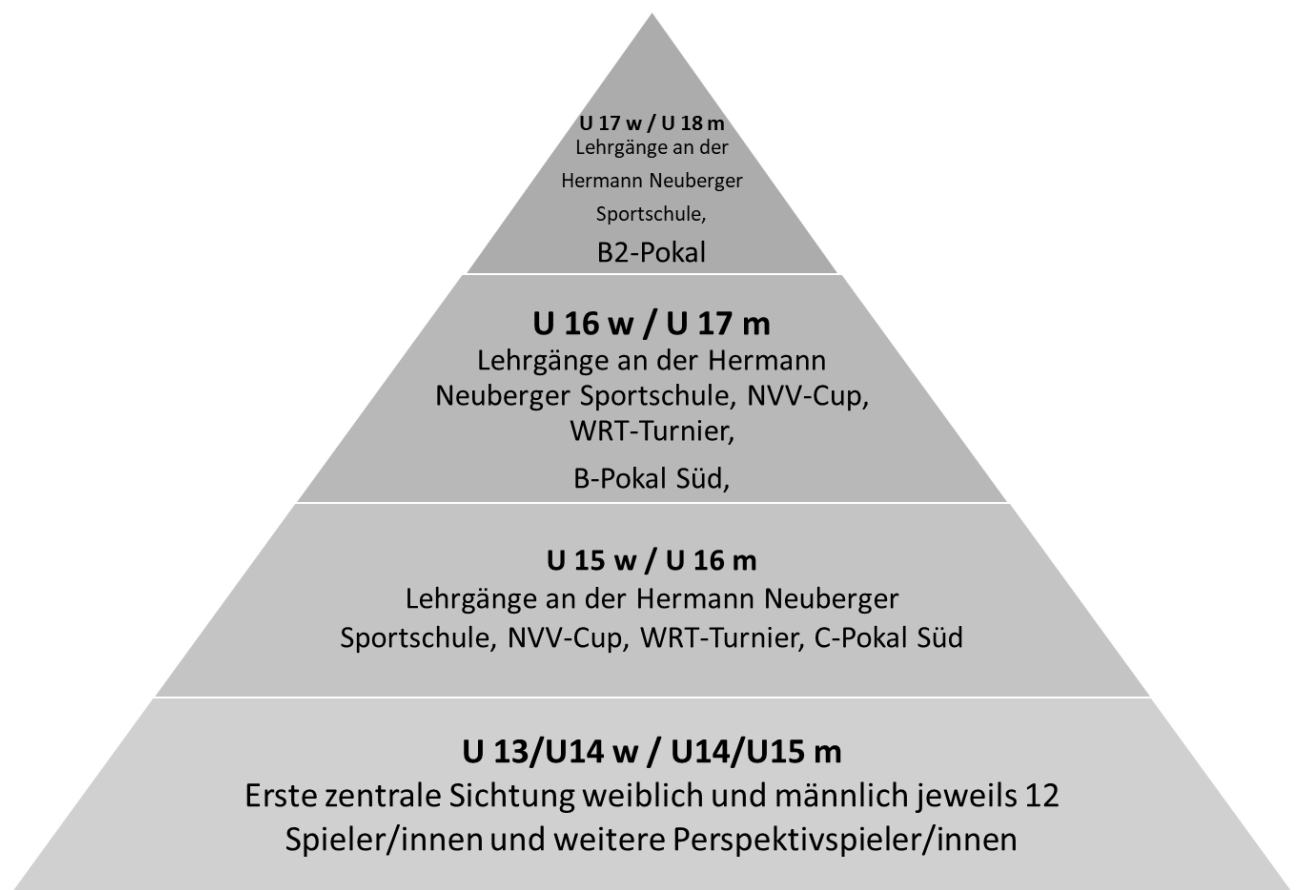
Nach der ersten zentralen Sichtung werden alle Kriterien ausgewertet und die Kaderspieler/innen von den Kadertrainern in Absprache mit dem Sportausschuss ausgewählt. In den letzten Jahren nahmen im weiblichen Bereich immer ca. 40 bis 50 Mädchen an der zentralen Sichtung teil. Im männlichen Bereich kann kaum noch von einer Sichtung die Rede sein, da zum Teil nur 12 bis 20 Spieler an einer Sichtung teilnehmen. Die Aufrechterhaltung des Kaderbetriebs im männlichen Bereich ist somit fraglich und sollte in anderer Form organisiert werden. Kadertrainer sollten die Basisarbeit in Vereinen im männlichen Bereich unterstützen und durch gezielte Maßnahmen forcieren.

Die Durchführung der **Kadermaßnahmen** richtet sich nach der Rahmentrainingskonzeption des Deutschen Volleyballverbandes.

Die Kaderarbeit beginnt mit der ersten zentralen Sichtung und endet im SVV mit der Teilnahme am B2-Pokal. Der Übergang zur Leistungsspitze wird an dieser Stelle den Vereinen überlassen. In der Altersgruppe der 18 bis 20jährigen verpasst man eventuell sogenannte Quereinsteiger, die sich aus anderen Sportarten umorientieren und über eine vielseitige Ausbildung verfügen. Die Förderung sollte vielleicht zukünftig wieder ausgeweitet werden, um talentierte Quereinsteiger, vor allem im männlichen Bereich, zu fördern.

Das seit Jahren vom SVV organisierte **Wolfgang-Roser-Turnier (WRT)** für Kadermannschaften kann mangels Teilnehmer in 2019 leider nicht stattfinden. Benachbarte Bundesländer wie Rheinland-Pfalz, Hessen oder Baden-Württemberg verzichten aus unterschiedlichen Gründen (Budgetierung, attraktivere Wettkampfmöglichkeiten für Kader im Bereich U16/U17) auf die Teilnahme am WRT im Saarland. Zukünftig möchte der SVV das WRT nur noch im zweijährigen Turnus anbieten, um die Attraktivität vor allem für jüngere Kader aufrecht zu erhalten. Das WRT soll auch wie ursprünglich grenzüberschreitend organisiert werden. Nachwuchsmannschaften aus Frankreich, Belgien und Luxemburg sollen zum Turnier eingeladen werden und nicht nur die Attraktivität erhöhen, sondern einen Beitrag zur europäischen Kohäsion leisten und eine grenzüberschreitende, sportliche Zusammenarbeit ermöglichen.

Die Kaderstruktur im SVV



Talentsichtung und Talententwicklung im Beachvolleyball

Talentsichtung und Talententwicklung befinden sich **im Beachvolleyball** des SVV noch in den Kinderschuhen und müssten stärker vom Verband gelenkt und unterstützt werden.

Beachvolleyball ist erst seit 1996 olympisch, als Sportart aber nicht viel jünger als das Volleyballspiel in der Halle. Die Grundregeln sind dieselben wie in der Halle: Den Ball im gegnerischen Feld auf den Boden zu bringen oder die gegnerische Mannschaft zu einem Fehler zu zwingen. Das Spielfeld ist etwas kleiner (8 mal 16 Meter), die Anzahl der Spieler/innen ist (U17 bis U20) auf zwei Personen reduziert, die Techniken in Annahme und Zuspiel variieren im Gegensatz zur Halle, die Bodenbeschaffenheit (Sand) unterscheidet sich wesentlich, Wind- und Wetterverhältnisse beeinflussen das Spiel.

Aufgrund der erzielten **Goldmedaillen** durch das männliche Duo Brink/Reckermann in 2012 und das weibliche Duo Ludwig/Walkenhorst in 2018 erfährt Beachvolleyball eine große **Aufmerksamkeit in den Medien**.

Der SVV will die anhaltende positive Aufmerksamkeit für die Trendsportart Beachvolleyball stärker nutzen, um junge Nachwuchsvolleyballer/innen für Beachvolleyball zu begeistern. Es wäre wünschenswert, das saarländische **Aushängeschild Moritz Reichert als U19 Beachvolleyball-Weltmeister** (2013 mit Partner Clemens-Wickler) für **eine Beachvolleyball-Saar-Patenschaft** zu gewinnen, um die positiven Assoziationen im Beachvolleyball (Sonne, Strand, Athletik, spektakuläre Ballwechsel, coole Musik, freundschaftlicher Austausch, gute Stimmung) für die Nachwuchsgewinnung einzusetzen.

Bisher wird im Bereich **Beachvolleyball** jeweils in den Monaten **April bis Juni** ein **Sichtungslehrgang mit anschließenden Trainingseinheiten und Turnierteilnahmen zur Vorbereitung auf den Beach-Bundespokal** für interessierte Kaderspieler/innen angeboten. Die Mehrbelastung für Spieler/innen und Trainer/innen und die geforderte Selbstorganisation im Beachvolleyball erschweren die Entwicklung im Beachvolleyball im SVV. Trotz diverser Schwierigkeiten (zu geringer Trainingsumfang, zu geringe Wettkampferfahrung) erzielen saarländische Nachwuchsspieler/innen bei Deutschen Meisterschaften der U17 bis U20 oder beim Beachbundespokal respektable Ergebnisse.

Aufgrund der Haushaltssituation im SVV wurde auf die Teilnahme am Beach-Bundespokal in 2018 verzichtet. Gleichwohl wurden auch der Sichtungslerngang und weitere Trainingsangebote gestrichen.

Die Einführung einer Turnierserie im SVV ist schon in Planung. Gleichzeitig ist beabsichtigt, Beachturniere für Kinder und Jugendliche anzubieten, um Talente

frühzeitig zu identifizieren und zu entwickeln.

Optimierung der Trainingsgestaltung und medizinischen Betreuung der Athleten durch universitäre Einrichtungen

Der SVV wird in Zukunft alle Möglichkeiten zur wissenschaftlichen Trainingsbegleitung und medizinischen Betreuung durch universitäre Einrichtungen, vor allem des sportwissenschaftlichen Institutes der Universität des Saarlandes in Saarbrücken, aber auch der DHfPG (Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement), ausschöpfen. Vorstellbar sind Kooperationen mit Studenten/Mitarbeitern der Sportwissenschaft im Bereich Sportmedizin, Athletiktraining, Leistungserfassung und Diätetik, sowie Unterstützung von sportwissenschaftlichen Studien. Die Kontaktaufnahme mit Studenten der Sportwissenschaft, die bereits in der Sportart Volleyball Erfahrungen sammeln konnten, ist in Zukunft anzustreben, um einen motivierten Personenkreis für diese Aufgaben zu akquirieren.

Fazit

Alle aufgeführten Maßnahmen sollen dazu beitragen, die Anzahl Volleyball spielender Kinder und Jugendlichen im SVV zu erhöhen, die Jugendarbeit im SVV qualitativ zu verbessern, Kinder und Jugendliche mit besonderen Talenten und Vereine mit engagierter Jugendarbeit zu fördern und Trainer und Betreuer in der sportlichen Ausbildung von Kindern und Jugendlichen zu akquirieren und zu qualifizieren.

Verfasserin: Brigitte Schumacher, Sportwartin

© Saarländischer Volleyballverband e.V., Februar 2019

Beschlossen in der Präsidiumssitzung vom 19. Februar 2019

Überarbeitet vom Vorstand am 26.09.2023

Version: 09.2023



AKTIVE
Volley Saar



BEACH
Volley Saar



JUNIOR
Volley Saar



MINIS
Volley Saar



MIXED
Volley Saar



SCHOOL
Volley Saar



SENIOR
Volley Saar